



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein Schöner Alcoranischer Nessel Krantz. Auß den
Köstlichen vnnnd Vbertrefflichen/ nicht Tischreden/
sondern Fürnemen Operibus, vnnnd Büchern des vil
Seeluerlürstigen/ auch deßhalben Tewren Manns vnd ...**

Luther, Martin

Freyburg in Vchtlandt, 1591

VD16 L 3579

13. Das alles was [der] Mensch thut/ ohn sein willen geschehe/ vn[d] ein
Mensch w[a]s er thut/ thun muß/ und das Gott in uns so wol d[a]s Böß als
das Gut wûrcke.

urn:nbn:de:hbz:466:1-32783

A Z O A R A XLIII.

Das alles was der Mensch thut/ ohn sein willen geschehe/ vnd ein Mensch was er thut/ thun muß/ vnd daß Gott inn vns so wol daß böß als das guth würcke.

Tom. 2. Latino fol. 311. & 312.

Scheins Luther.

Non est in potestate hominis suas vias malas facere. Nam & mala OPERA in nobis Deus operatur. (Also steht es in ersten drücken/ ist aber verfelscht in Tomis.) Item. Adeò non est homo in manu sua, etiam mala operans & cogitans. Et verè Paulus Ephes. 1. dixit, Deus operatur omnia in omnibus. Perijt itaq; sic etiam generalis influentia, qua garriūt, esse in potestate nostra, naturales operationes operari. Secus rem habere, monstrat experientia omnium. Item: Nulli est in manu sua cogitare quicquā boni vel mali, sed omnia de necessitate absoluta eueniunt. (wie es im ersten Büch steht/ vnd in Tomis verfelscht ist.) Item, Nobis ad inferna spectantibus, res apparent arbitrariæ & fortuitæ, sed ad superna spectantibus, omnia necessaria sunt. Quoniam non sicut nos, sed sicut ille vult, ita viuimus, facimus, patimur omnes & omnia.

Auff Teutsch.

Straff dich
Gott Sata-
na.

Es steht nicht in des Menschen gewalt/ daß er sein Leben oder Weg böß mach. Dann Gott würcke auch alle böße Werck in vns. Item also gar ist der Mensch nicht in seinem gewalt/ wann er auch schon böß thut vnd dencket. Vnd hat S. Paulus recht gesagt (Ephes. 1.) Gott würckt al-

les

les in allem/damit dan die gemein influentz fällt/
 da durch etlich Fabuliren/ das in vnser Gewalt
 steh/natürliche würckung zuwürcken. Dan das
 es anders sey/bezeugt aller Menschē erfahrung.
 Item: Es steth in keines Menschen hand etwas
 böß oder güts zudencken/ sondern es geschehen
 alle ding de necessitate absoluta (das ist nothwendig/
 vnd können nicht anderst geschehen.) Item wann wir vn
 der vns sehen/so dunckt vns/die sachen seiē Will
 kurig vnd geschehen ohngeferde. Aber wann wir
 vbersich sehen/so sein alle sach/nothwendig (das
 ist/müssen also geschehen vnd nicht anderst/) dann nicht
 wie wir/sondern wie er will/also Leben/Thun vñ
 Leiden wir all/alle Ding.

Dañenher Philippus vber die Epistel zun oder
 de Römern/welches Büch Luther so hoch erhebt/dz er Philip
 pum darinn den nechsten nach S. Paulo setzt/) also Gott
 loß wirdt/ daß er öffentlich Schreibt/es sey kein
 contingencia, all ding geschehē nothwendig/ vnd
 Gott würck alles eygentlich (proprie) in vns/so
 wol Essen vnd Drincken vñnd ander Natürlich
 sach/als böse vnd güte Werck. Vnd wie S. Pau
 li bekehrung ein eygentlich Gottes Werck sey/al
 so sey auch Dauids Ebruch vnd Judas
 Veräterey Gottes engen Werck/das Gott
 im David vnd Juda den Ebruch vnd die Ver
 räterey eygentlich gewürckt hab/wie im Paulo
 die Bekehrung: vnd diß recht zu verstehn/thu es

Könnst aber
 der Teuffel
 Gott mehr
 lestern?

D ij Gott

Gott nicht. (Permissiue) zulässiglich / sondern (potenter) krefftig vnd würcklich / vnd sey vnrecht geredt / wann man sag / Gott laß das böß zu / er thü es aber nit selbst. Item etlicher Herzen schleußt Gott auff das sie glauben / etlicher aber Herzen verstockt er vnd verblindt ihre Augen / vnd Gott wöll nicht das alle selig werden. Item in locis communibus fol. 10. An. 23. steht / das in allen Menschlichen sachen Geistlichen vnd Weltlichen kein freyer will / kein Contingentia sey / sondern alles vermög der Schrift / auß lauterer nothwendigkeit geschehe.

A Z O A R A XIII.

Wie Hochnöttig Luther beyde Gestalten im
Nachtmal zu reichen halt. T o. 12. fol. 90.

Dem Luther
ist nöthiger
das Pfaffen
Mönch vnd
Nonnen
Weib vnd
Mann nem-
men / dann dz
zwen gestaltē
im Nachtmal
gereicht wer-
den. Also hat
ihñ die Kute-
ten gedruckt.

Wñ solche noth wer beyder gestalt (im Nacht-
mal) zu nessen (als noth ist / wie zu vor stet /
das die Priester sich beweiben vñ Mönch
vnd Nonnē frey sein soll auß dem Orden zulauf-
fen vnd zu Heyrathen) wöllten wir auch kein er-
gernuß oder schwach gewissen ansehen.

A Z O A R A XV.

Wañ die Concilia zwen gestaltē / im Nachtmal
zu lassen / will Luther men zutruß allein ein oder gar
kein gestalt Reichen.

T Om. 2 Lat. fol. 559. Nos Christi ius habemus,
& Concilia nec morari nec audire volumus in
his quæ manifestè sunt Euangelij. Quin amplius

dici.